

Anlage 3

Anlage

Rödl & Partner

SICHERHEIT VERMITTELN

STRAßENENTWÄSSERUNGSANTEIL
EIGENBETRIEB ABWASSERWERK DER STADT PEGNITZ

Florian Moritz, Thomas Wust
Juni 2024

AUSGANGSSITUATION

- Die Stadt Pegnitz ist Straßenbaulastträgerin der gemeindlichen Straßen in Pegnitz. Die Kosten der Straßenentwässerung zählen zur Straßenbaulast und sind vom Straßenbaulastträger zu tragen.
- Die Kosten der Straßenentwässerung umfassen (laufende) Betriebskosten und einen Kostenanteil aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten der mitgenutzten Entwässerungsanlagen des Eigenbetriebs Abwasserwerk der Stadt Pegnitz.
- Bislang wurden Betriebskosten von der Stadt jährlich an den Eigenbetrieb gezahlt. Der auf den Straßenentwässerungsanteil (SEA) entfallenden Kostenanteil aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten wird durch eine Investitionsbeteiligung der Stadt Pegnitz an den Eigenbetrieb gezahlt.
- Rödl & Partner wurde um eine Einschätzung gebeten, wie mit dem Investitionsanteil am **Straßenentwässerungsanteil** vom Eigenbetrieb Abwasserwerk der Stadt Pegnitz buchhalterisch umgegangen werden soll.
- Wir kamen zu der Feststellung, dass die bisherige buchhalterische Abbildung **dem Grunde nach zulässig** ist, denn es besteht ein Wahlrecht, ob ein (einmaliger) Investitionszuschuss geleistet wird oder die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen) ratierlich gezahlt werden. Aber die Zahlungen sind **der Höhe nach** für uns anhand der vorgelegten Unterlagen **nicht nachvollziehbar**.

FOLGEFRAGEN

Zusätzlich zur Frage nach der bisherigen buchhalterischen Abbildung sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Warum ist der Eigenbetrieb Abwasserwerk „dauerdefizitär“?
- Ist die Praxis der Zahlung des Straßenentwässerungsanteils dafür verantwortlich?
- Welche Auffälligkeiten zeigen sich?

VORWEGGESTELLTE ERKENNTNISSE

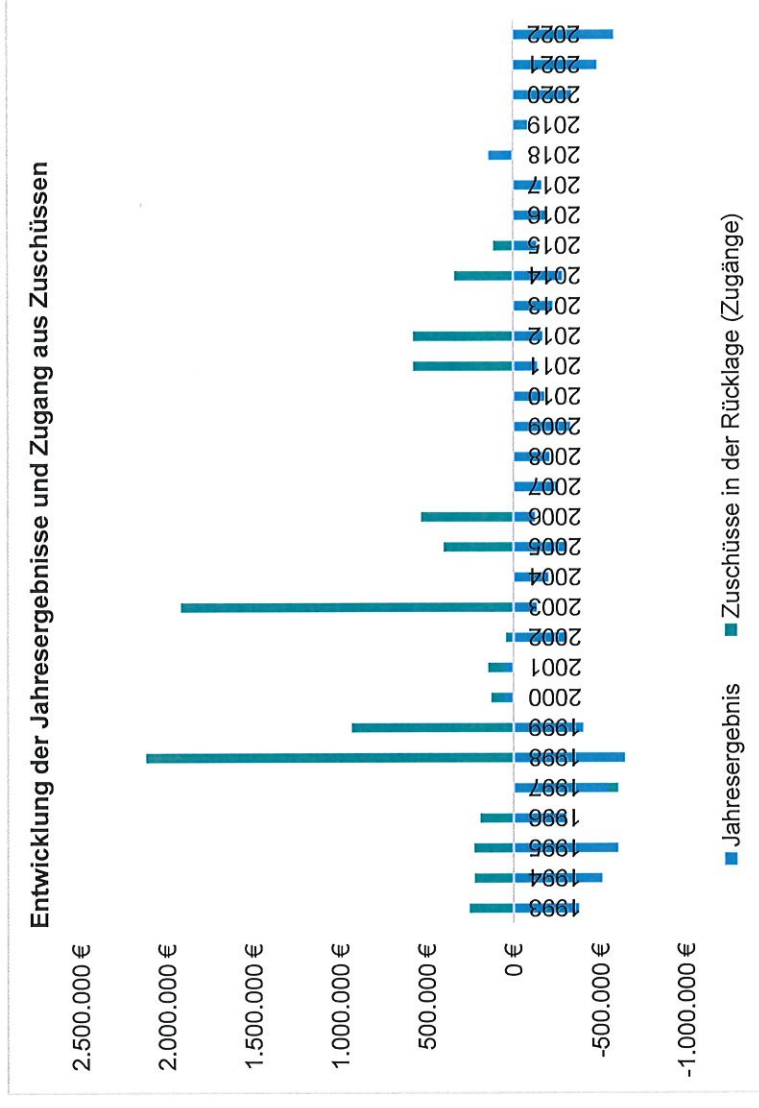
- Das dauerhafte Defizit (Anhang 1) ist auf **drei Aspekte** zurückzuführen:
 1. **Beitragsbestände** im Jahresabschluss des Eigenbetriebs (Zugang bis 2003) über 20 Jahre aufgelöst und in der Gebührenkalkulation über 38,5 Jahre berücksichtigt → kostenmindernde Bestände sorgen in der Gebührenkalkulation für niedrige Gebühren, die beim Eigenbetrieb in der Bilanz/GuV längst aufgelöst sind.
 2. **Zuschüsse** im Eigenkapital des Eigenbetriebs berücksichtigt (keine Auflösung), aber in der Gebührenkalkulation als Auflösung berücksichtigt (über ca. 38,5 Jahre) → kostenmindernder Ansatz sorgt in der Gebührenkalkulation für niedrige Gebühren, beim Eigenbetrieb in der Bilanz/GuV erfolgt keine Auflösung.
 3. Unvollständige Berücksichtigung des **Straßenentwässerungsanteils** (Anhang 2), sodass dem Eigenbetrieb insgesamt zu wenig Straßenentwässerungsanteil zur Verfügung steht:
 - Bei der Gründung des Eigenbetriebs wurde für den Anlagenbestand bis 1.1.1993 [ca. 17.788 T€] kein Sonderposten Straßenentwässerung gebucht (für den Investitionsanteil) und auch in den Folgejahren (jedenfalls nicht vollständig) bezahlt.
 - In vielen Jahren (jedenfalls seit 2004) wurden lediglich Abschlagszahlungen auf den Investitionsanteil für die Straßenentwässerung gezahlt, sodass in der Summe der Sonderposten zu gering ausfällt
 - Auch auf den Betriebskostenanteil der Straßenentwässerung wurden nur Abschläge gezahlt.
 - Schwierigkeit, dass im Sonderposten Straßenentwässerungsanteil auch weitere Zahlungen (insbes. von Abwassergästen) gebucht wurden.

1. BEITRAGSBESTÄNDE

- Herstellungsbeiträge bzw. Ergänzungsbeiträge werden auf der Passivseite der Bilanz des Eigenbetriebs in Position C. Empfangene Ertragszuschüsse erfasst. Zugänge bis 2003 werden „jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrags aufgelöst (§ 21 Abs. 3 EBV). Ab 2004 werden die Zugänge mit jährlich 2 % abgeschrieben (§ 21 Abs. 3 S. 5 EBV).“
- Der Restbuchwert der Bilanzposition ist aufgrund der unterschiedlichen Auflösungssätze nicht identisch mit dem Restbestand der Beiträge, der in der Gebührenkalkulation verwendet wird. Dadurch ergaben sich bis in die jüngere Vergangenheit niedrigere Jahresfehlbeträge, denn die Auflösungsbeträge im Jahresabschluss waren höher als die in der Gebührenkalkulation bzw. in den Gebührensätzen berücksichtigten (Anhang 3).
- Die bilanzielle Auflösung der Beitragsbestände mit Zugang bis zum Jahr 2003 über 20 Jahre ist mit Ende 2022 beendet. Die kostenmindernde Berücksichtigung dieser Beitragsbestände in der Gebührenkalkulation wirkt allerdings noch Jahrzehnte nach (Anhang 4). Künftig werden dadurch Jahresfehlbeträge entstehen.
- Nicht betrachtet ist dabei der Effekt aus der Berücksichtigung bei der Verzinsung des Anlagekapitals in der Gebührenkalkulation.

2. ZUSCHÜSSE

- Staats-, Zinszuschüsse und weitere Zuschüsse wurden bis 2021 in der Rücklage im Eigenkapital des Eigenbetriebs gebucht (8,6 Mio. €) und werden daher bilanziell nicht aufgelöst.
- In der Gebührenkalkulation wird eine Auflösung allerdings kostenmindernd berücksichtigt (z.B. 363 T€ im Jahr 2018).
- Im Ergebnis differieren daher Jahresergebnis und Gebührensätze um diesen Betrag, sodass sich die Nicht-Auflösung in negativen Jahresergebnissen zeigt (Anhang 5).
- Nicht betrachtet ist dabei der Effekt aus der Berücksichtigung bei der Verzinsung des Anlagekapitals in der Gebührenkalkulation.
- Restbestand der Zuschüsse (Zugänge bis 2021) in der Gebührenkalkulation liegt zum 31.12.2022 noch bei ca. 4 Mio. €. Die Auflösung und Verzinsung des Restbuchwerts wirkt sich noch Jahrzehnte mindernd in der Gebührenkalkulation aus, ohne dass eine bilanzielle Auflösung ertragswirksam entgegensteht.



3. STRAßENENTWÄSSERUNG - LÖSUNGSVORSCHLAG

- Für die Zielsetzung, die bisherige buchhalterische Abbildung aus dem (einmaligem) Investitionszuschuss und dem laufenden Betriebskostenanteil fortzuführen und entstandene Fehler zu heilen, schlagen wir folgende Vorgehensweise vor. Diese erfordert folgende Prämissen:
 - Sämtliche jährliche Zahlungen, die entweder ausschließlich oder anteilig dem Betriebskostenanteil zuzuordnen sind, werden ausschließlich dem **Betriebskostenanteil** zugeordnet. Unter- oder Überzahlungen werden ausgewiesen.
 - Unterzahlungen werden ausgeglichen; Überzahlungen werden auf den Investitionsanteil angerechnet
 - Die Höhe des zu leistenden Investitionszuschusses wird anhand der verfügbaren Daten rückwirkend ermittelt. Sämtliche Zahlungen zum **Investitionszuschuss** werden berücksichtigt. Etwaige Überzahlungen aus dem Betriebskostenanteil werden angerechnet
 - In diesem Zusammenhang sollten im Sonderposten Straßenentwässerungsanteil gebuchte, allerdings sachfremde Zahlungen umgebucht werden (Anhang 2.1).

3. STRAßENENTWÄSSERUNG – LÖSUNGSVORSCHLAG (II)

		Fehlbetrag (-)	Ermittlungsgrundlage
Investitionsanteil (Sonderposten)	kein Sonderposten für Anlagenbestand bis 1.1.1993	-3.724.592 €	Anlagenliste BKPV als Grundlage der Gebührenkalkulation; hilfsweise Rückrechnung aus dem Bestand zum 31.12.2016
Investitionsanteil (Sonderposten)	Nur Abschlagszahlung zwischen 2004 und 2020	- 2.007.336 €	Ermittlung der für die jeweiligen Investitionen zu zahlenden Beträge aus Listen der Werkleitung
Investitionsanteil (Sonderposten)	Mischform Zahlung kalk. Kosten und Abschlagszahlungen zwischen 1993 und 2003	+11.019 €	Arbeitsunterlagen des BKPV zum Jahresabschluss und Gebührenkalkulationen BKPV (hilfsweise , denn für 1993 und 1994 waren keine Werte zu ermitteln und es wurden Mittelwerte aus 1995 bis 1997 angesetzt)
Betriebskosten	Nur Abschlagszahlungen zwischen 2002 und 2022	+26.104 €	Gebührenkalkulationen BKPV
Summe		-5.694.806 €	

FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNG

- Aus der bisherigen Praxis der Abbildung und Zahlung des Straßenentwässerungsanteils stehen dem Eigenbetrieb zu wenige Mittel zur Verfügung, die zu den Defiziten des Eigenbetriebs beitrugen bzw. noch in die Zukunft wirken werden.
- Die fehlenden Mittel haben einen Umfang von mindestens rund 5,7 Mio. €.
- Alleine aus dem nicht vorhandenen Investitionsanteil der Straßenentwässerung für das Anlagevermögen bis 1.1.1993 (Sonderposten) fehlen dem Eigenbetrieb noch Auflösungsbeträge von 372 T€ bis 2026 (Anhang 7).
- Aus den unvollständigen Zahlungen für den Investitionsanteil der Straßenentwässerung zwischen 2004 und 2020 „fehlen“ noch bis 2050 Auflösungsbeträge (durchschnittlich 61 T€ p.a.).
- Der Eigenbetrieb und die Stadt Pegnitz sollten daher eine Lösung abstimmen, um dem Eigenbetrieb diese Mittel zur Verfügung zu stellen. Für die Stadt Pegnitz ist dabei die Korrektur über die bisherige Zahlungspraxis (Betriebskosten und Investitionsanteil) mit geringeren Auszahlungen verbunden als eine Alternative (Anhang 8).
- Die Lösung über die Zuführung zu einem Sonderposten beim Eigenbetrieb wäre vorzugswürdig, denn der Eigenbetrieb könnte künftige Defizite verringern und die Stadt Pegnitz hätte die Belastung im Vermögenshaushalt.

FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNG

- Die Jahresabschlüsse des Eigenbetriebs sind nach unserer Einschätzung nicht fehlerhaft, denn da Behandlung des Straßenentwässerungsanteils nicht schriftlich vereinbart wurde, fehlt es an einem Maßstab, um Unrichtigkeiten dem Grunde nach feststellen zu können. Fraglich bleibt lediglich, ob man die unvollständigen Zahlungen des Straßenentwässerungsanteils der Höhe nach zum damaligen Zeitpunkt hätte erkennen können.
- Unabhängig von der Gestaltung einer Lösung zur Korrektur des Straßenentwässerungsanteils wird der Eigenbetrieb auch künftig defizitär bleiben.
- Der Restbestand der **Zuschüsse** (Zugänge bis 2021) in der Gebührenkalkulation liegt zum 31.12.2022 noch bei ca. 4 Mio. €. Die Auflösung und Verzinsung des Restbuchwerts wirken sich noch Jahrzehnte mindernd in der Gebührenkalkulation aus, ohne dass eine bilanzielle Auflösung ertragswirksam entgegensteht, was zu einem Jahresfehlbetrag führt (372 T€ pro Jahr nur für die Auflösung bis 2025; Anhang 6).
- Bei den **Beiträgen** werden in der Gewinn- und Verlustrechnung künftig nur noch weniger als 100 T€ pro Jahr ertragswirksam als Auflösung berücksichtigt, wohingegen in der Gebührenkalkulation noch rund 370 T€ pro Jahr mindernd berücksichtigt werden (Anhang 4). Die Differenz führt ebenfalls zu einem Jahresfehlbetrag.

FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNG

- Die Gebührenzahler haben keinen Schaden erlitten. Die fehlenden Zahlungen aus dem Straßenen entwässerungsanteil an den Eigenbetrieb betreffen nur das Verhältnis zwischen Stadt und Eigenbetrieb. Die Gebührenzahler wurden nur mit den Kosten belastet, die für die Inanspruchnahme der Entwässerungseinrichtung, d.h. ohne die Straßenen entwässerung, ermittelt wurden.
- Der Eigenbetrieb musste zwar höhere Darlehen aufnehmen, als wenn er von der Stadt die vollständigen Zahlungen für den Straßenen entwässerungsanteil erhalten hätte, aber der daraus resultierende Zinsaufwand stellt keine in der Gebührenkalkulation ansatzfähigen Kosten dar und diese Kosten wurden auch nicht angesetzt. Stattdessen wurde, wie im KAG vorgesehen, eine kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals angesetzt. Die Ermittlung des Anlagekapitals ist unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Darlehen bzw. des Zinsaufwands für die Darlehen.

IHR ANSPRECHPARTNER



FLORIAN MORITZ
Dipl.-Kaufmann
Partner

T +49 (9 11) 91 93 - 3623
florian.moritz@roedl.com

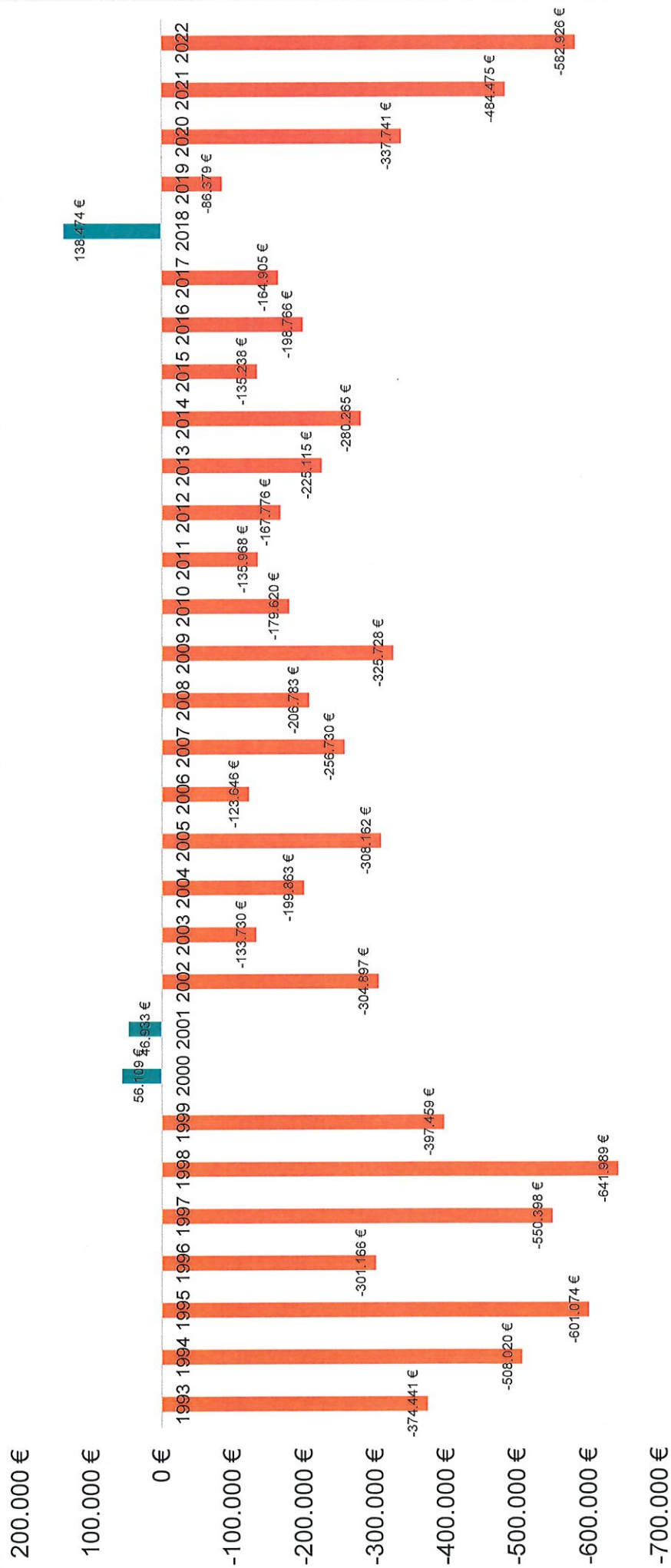


THOMAS WUST
Steuerberater
Partner

T +49 (9 11) 91 93 - 3629
thomas.wust@roedl.com

ANHANG

ANHANG 1: ÜBERSICHT JAHRESERGEBNISSE DES EIGENBETRIEBS



ANHANG 2: ÜBERSICHT BUCHUNGEN SEA IN DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Jahr	Gezahlter SEA im Umsatz / Ertrag	Zugang zum Sonderposten Straßenentwässerung	davon Sonstiges
1993	232.586,68 €	0,00 €	
1994	232.586,68 €	165.167,85 €	
1995	255.645,94 €	23.800,28 €	
1996	260.758,86 €	207.631,56 €	
1997	265.871,78 €	311.304,21 €	
1998	148.274,65 €	337.788,41 €	
1999	206.561,92 €	383.468,91 €	
2000	281.210,53 €	357.904,32 €	
2001	281.210,53 €	357.904,32 €	
2002	53.000,00 €	350.000,00 €	
2003	102.000,00 €	450.000,00 €	
2004	105.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €
2005	105.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €
2006	105.000,00 €	47.000,00 €	0,00 €
2007	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2008	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2009	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2010	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2011	105.000,00 €	75.644,13 €	25.644,13 €
2012	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2013	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2014	105.000,00 €	170.000,00 €	120.000,00 €
2015	105.000,00 €	80.600,00 €	30.600,00 €
2016	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2017	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2018	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2019	105.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €
2020	105.000,00 €	463.566,21 €	363.566,21 €
2021	105.000,00 €	116.071,00 €	-272.275,53 €
2022	105.000,00 €	469.416,60 €	288.346,53 €
Summe	4.314.707,57 €	5.067.267,80 €	555.881,34 €

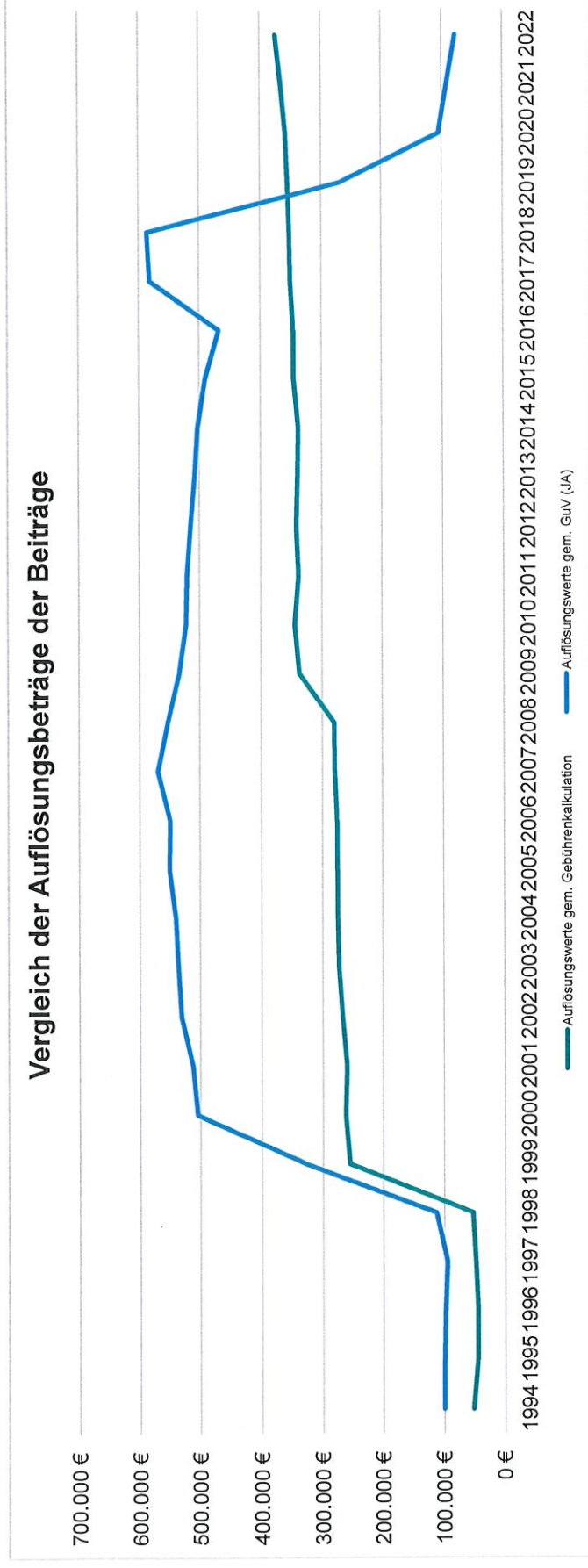
Werte in gelben Feldern sind vorläufig.

- Kein Bestand im Sonderposten Straßenentwässerung bis Ende 1993
- Ab 2002 nur Zahlung von Teilbeträgen bzw. Abschlägen für die Betriebskosten der Straßenentwässerung in den Umsatzerlösen des Eigenbetriebs
- Ab 2005 und bis 2021 nur Zahlung von Teilbeträgen bzw. Abschlägen für die Investitionen der Straßenentwässerung als Zugang zum Sonderposten Straßenentwässerung des Eigenbetriebs
- In einzelnen Jahren zudem Erfassung sachfremder Positionen im Sonderposten Straßenentwässerung des Eigenbetriebs → hier „davon Sonstiges“

ANHANG 2.1: UMBUCHUNGSVORSCHLÄGE

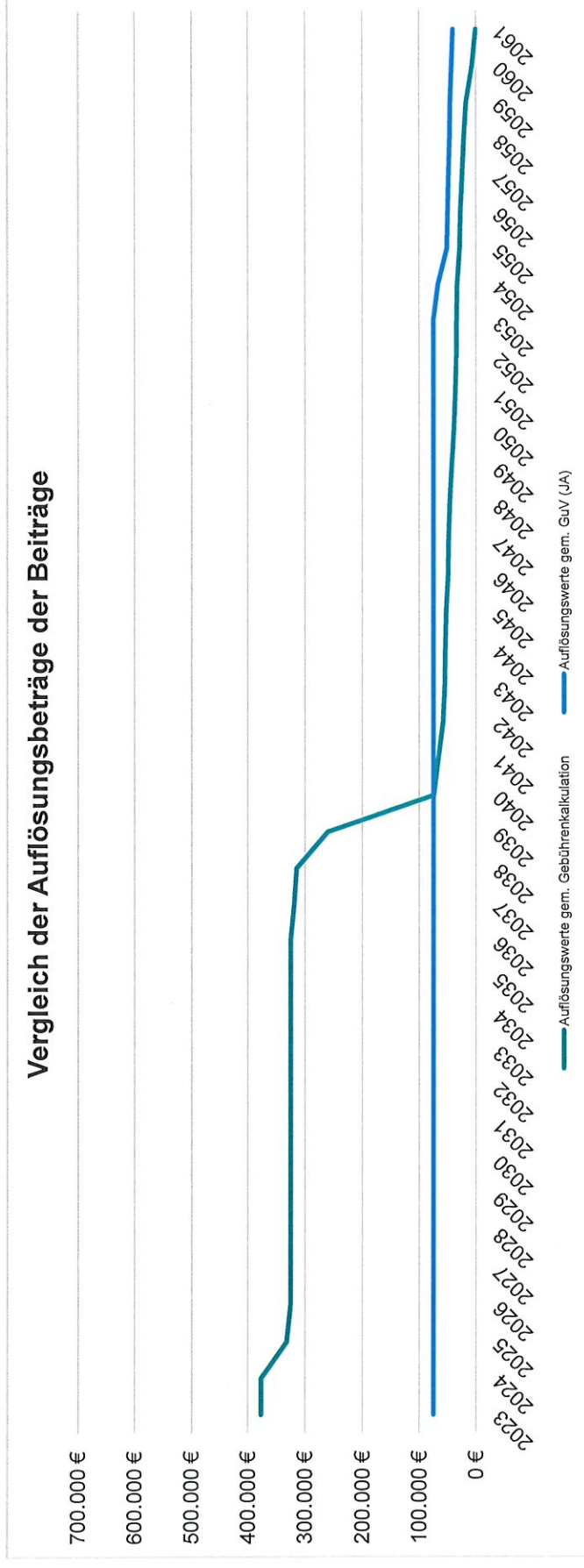
Von	Position	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Inhalt	Nach
Sonderposten SEA	Zugang 2011	25.644,13 €	Investitionskostenanteil Markt Schnabelwaid 2011, BA 32, 35	Empfangene Ertragszuschüsse
Sonderposten SEA	Zugang 2014	120.000,00 €	Investitionsanteil St. Pottenstein, Einl. Abw. Vorderkleeback	Empfangene Ertragszuschüsse
Sonderposten SEA	Zugang 2015	30.600,00 €	Zuwendung Altlastensanierung Bayern, PV-Anlage	Empfangene Ertragszuschüsse
Sonderposten SEA	Zugang 2020	363.566,21 €	Kostenanteil Gemeinden und Zuschüsse	Empfangene Ertragszuschüsse

ANHANG 3: VERGLEICH DER AUFLÖSUNGSBETRÄGE DER BEITRÄGE ZWISCHEN JAHRESABSCHLUSS UND GEBÜHRENKALKULATION



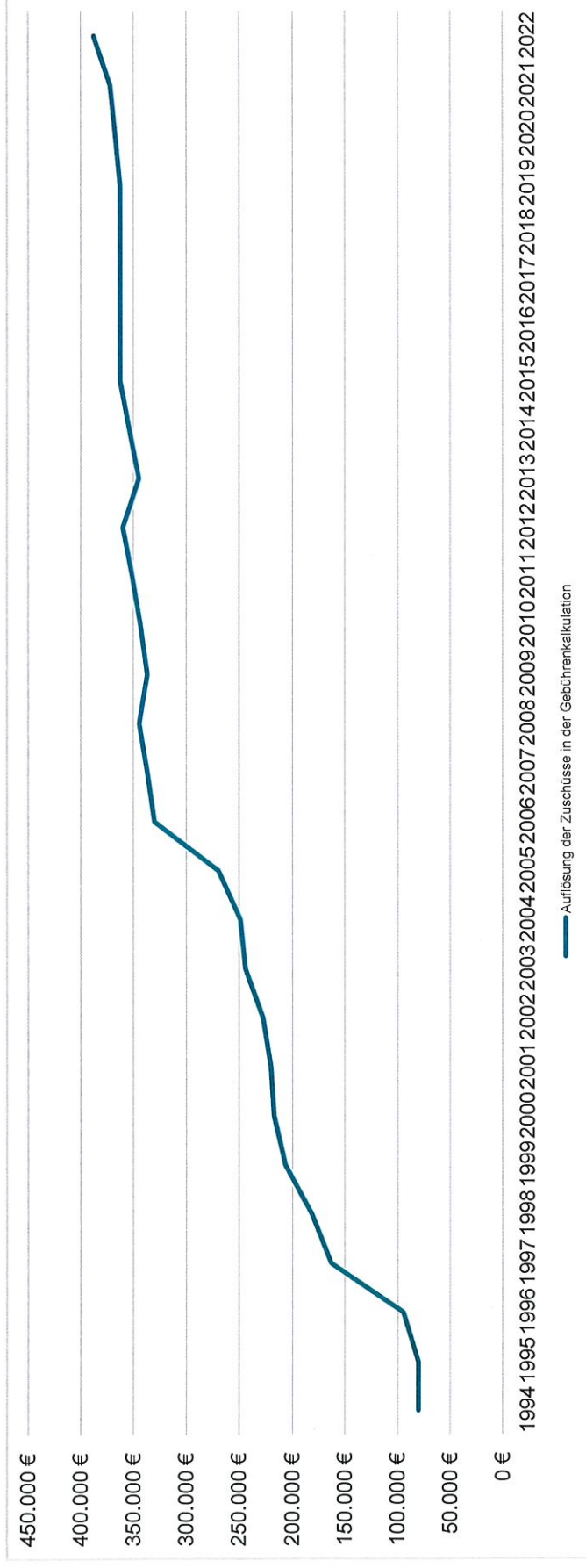
- Bis 2022 um in Summe ca. 3.623 T€ höhere ertragswirksame Auflösungen im Jahresabschluss als in der Gebührenkalkulation.

ANHANG 4: PROGNOSE DER AUFLÖSUNGSBETRÄGE DER BEITRÄGE ZWISCHEN JAHRESABSCHLUSS UND GEBÜHRENKALKULATION



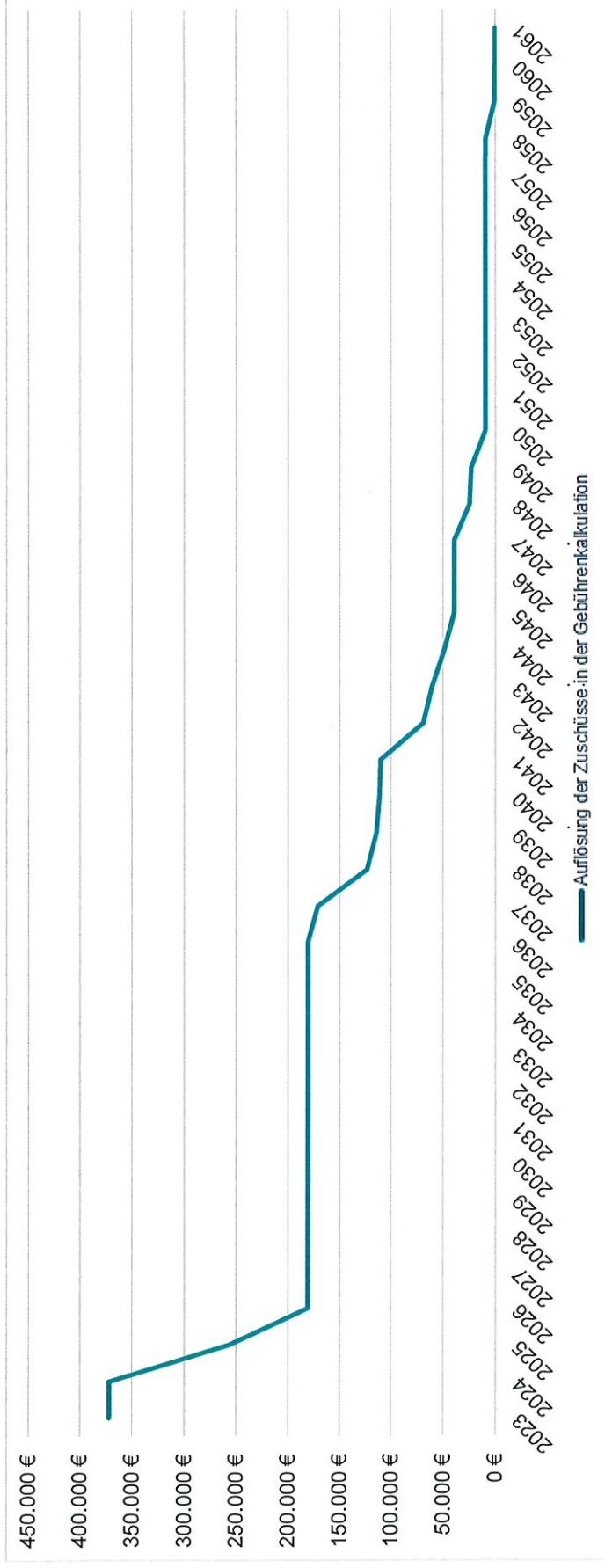
- Keine Zugänge ab 2023 unterstellt.

ANHANG 5: AUFLÖSUNGSBETRÄGE DER ZUSCHÜSSE IN DER GEBÜHRENKALKULATION



- Keine Zugänge weiterer Zuschüsse ab 2021 unterstellt. Ab 2022 werden zugewandene Zuschüsse als passiver Sonderposten gebucht.

ANHANG 6: PROGNOSE DER AUFLÖSUNGSBETRÄGE DER ZUSCHÜSSE IN DER GEBÜHRENKALKULATION



- Keine Zugänge weiterer Zuschüsse ab 2021 unterstellt. Ab 2022 werden zugedachte Zuschüsse als passiver Sonderposten gebucht.

ANHANG 7: FIKTIVER RESTWERT INVESTITIONSSANTEIL SEA (SONDERPOSTEN) BIS 1.1.1993

Jahr	Auflösungsbetrag	Restbuchwert
01.01.1993		3.724.591,94 €
1993	111.748,93 €	3.612.843,01 €
1994	111.748,93 €	3.501.094,07 €
1995	111.748,93 €	3.389.345,14 €
1996	111.748,93 €	3.277.596,21 €
1997	111.748,93 €	3.165.847,27 €
1998	111.748,93 €	3.054.098,34 €
1999	111.748,93 €	2.942.349,41 €
2000	111.748,93 €	2.830.600,48 €
2001	111.748,93 €	2.718.851,54 €
2002	111.748,93 €	2.607.102,61 €
2003	111.748,93 €	2.495.353,68 €
2004	111.748,93 €	2.383.604,74 €
2005	111.748,93 €	2.271.855,81 €
2006	111.748,93 €	2.160.106,88 €
2007	111.748,93 €	2.048.357,94 €
2008	111.748,93 €	1.936.609,01 €
2009	111.748,93 €	1.824.860,08 €
2010	111.748,93 €	1.713.111,14 €
2011	111.748,93 €	1.601.362,21 €
2012	111.748,93 €	1.489.613,28 €
2013	111.748,93 €	1.377.864,35 €
2014	111.748,93 €	1.266.115,41 €
2015	111.748,93 €	1.154.366,48 €
2016	111.748,93 €	1.042.617,55 €
2017	111.748,93 €	930.868,61 €
2018	111.748,93 €	819.119,68 €
2019	111.748,93 €	707.370,75 €
2020	111.748,93 €	595.621,81 €
2021	111.748,93 €	483.872,88 €
2022	111.748,93 €	372.123,95 €
2023	111.748,93 €	260.375,01 €
2024	111.748,93 €	148.626,08 €
2025	111.748,93 €	36.877,15 €
2026	36.877,15 €	0,00 €

- Bei der Gründung des Eigenbetriebs wurde für den Anlagenbestand bis 01.01.1993 mit einem Restbuchwert von 17.788.206 € kein Sonderposten Straßenentwässerung gebucht (für den Investitionsanteil).
- Anhand der Anlagenliste des BKPV als Grundlage der Gebührenkalkulation (Bestand zum 31.12.2016) lässt sich hilfsweise eine Rückrechnung des auf die Straßenentwässerung entfallenden Investitionsanteils zum 01.01.1993 vornehmen.

ANHANG 8: STRAßENENTWÄSSERUNG – ALTERNATIVER LÖSUNGSVORSCHLAG

Errechneter SEA (inkl. kalk. Kosten)

Jahr	Betriebskosten	kalk. Kosten	Summe	Betriebskosten gezahlt	Auflösung SoPo	Summe	Differenz
1993	73.090,41 €	201.960,29 €	275.050,70 €	232.586,68 €	0,00 €	232.586,68 €	42.464,02 €
1994	73.090,41 €	218.321,63 €	291.412,04 €	232.586,68 €	4.955,53 €	237.542,21 €	53.869,83 €
1995	73.629,61 €	231.341,68 €	304.971,29 €	255.645,94 €	5.669,61 €	261.315,55 €	43.655,74 €
1996	75.576,61 €	238.052,39 €	313.629,00 €	260.758,86 €	11.899,18 €	272.658,04 €	40.970,96 €
1997	70.065,00 €	388.454,00 €	458.519,00 €	265.871,78 €	21.239,24 €	287.111,02 €	171.407,98 €
1998	68.476,00 €	414.103,00 €	482.579,00 €	148.274,65 €	31.373,91 €	179.648,55 €	302.930,45 €
1999	79.913,00 €	442.782,00 €	522.695,00 €	206.561,92 €	42.879,12 €	249.441,04 €	273.253,96 €
2000	75.752,00 €	481.333,00 €	557.085,00 €	281.210,53 €	53.617,33 €	334.827,86 €	222.257,14 €
2001	76.459,00 €	510.049,00 €	586.508,00 €	281.210,53 €	64.355,53 €	345.566,07 €	240.941,93 €
2002	82.971,00 €	519.509,00 €	602.480,00 €	53.000,00 €	74.856,58 €	127.856,58 €	474.623,42 €
2003	79.438,00 €	523.220,00 €	602.658,00 €	102.000,00 €	88.357,93 €	190.357,93 €	412.300,07 €
2004	90.980,00 €	537.959,00 €	628.939,00 €	105.000,00 €	91.358,23 €	196.358,23 €	432.580,77 €
2005	90.155,00 €	576.659,00 €	666.814,00 €	105.000,00 €	94.358,53 €	199.358,53 €	467.455,47 €
2006	93.342,60 €	508.011,14 €	601.353,74 €	105.000,00 €	95.768,67 €	200.768,67 €	400.585,07 €
2007	89.446,43 €	503.540,42 €	592.986,84 €	105.000,00 €	97.268,82 €	202.268,82 €	390.718,02 €
2008	90.678,52 €	496.505,19 €	587.183,71 €	105.000,00 €	98.018,90 €	203.018,90 €	384.164,81 €
2009	100.664,53 €	492.116,25 €	592.780,78 €	105.000,00 €	99.519,05 €	204.519,05 €	388.261,74 €
2010	97.127,13 €	483.861,10 €	580.988,23 €	105.000,00 €	101.019,20 €	206.019,20 €	374.969,03 €
2011	102.507,88 €	477.009,06 €	579.516,93 €	105.000,00 €	102.519,35 €	207.519,35 €	371.997,59 €
2012	100.855,65 €	467.457,88 €	568.313,52 €	105.000,00 €	104.019,50 €	209.019,50 €	359.294,03 €
2013	115.474,34 €	442.471,57 €	557.945,91 €	105.000,00 €	105.519,65 €	210.519,65 €	347.426,26 €
2014	104.917,02 €	433.718,67 €	538.635,69 €	105.000,00 €	107.019,80 €	212.019,80 €	326.615,89 €
2015	104.542,13 €	428.764,07 €	533.306,20 €	105.000,00 €	108.519,95 €	213.519,95 €	319.786,25 €
2016	99.794,44 €	425.677,21 €	525.471,65 €	105.000,00 €	110.020,10 €	215.020,10 €	310.451,55 €
2017	109.596,50 €	248.821,00 €	358.417,50 €	105.000,00 €	111.520,25 €	216.520,25 €	141.897,25 €
2018	111.414,00 €	332.909,00 €	444.323,00 €	105.000,00 €	113.020,40 €	218.020,40 €	226.302,60 €
2019	110.349,00 €	331.999,00 €	442.348,00 €	105.000,00 €	114.520,55 €	219.520,55 €	222.827,45 €
2020	120.212,00 €	336.989,00 €	457.201,00 €	105.000,00 €	116.770,77 €	221.770,77 €	235.430,23 €
2021	124.430,00 €	340.520,00 €	464.950,00 €	105.000,00 €	124.096,70 €	229.096,70 €	235.853,30 €
2022			0,00 €	105.000,00 €	132.638,81 €	237.638,81 €	-237.638,81 €
Summe	2.684.948,20 €	12.034.114,54 €	14.719.062,74 €	4.314.707,57 €	2.426.701,18 €	6.741.408,75 €	7.977.653,99 €

- Für die Fiktion einer Abrechnung des SEA ausschließlich aus laufenden Zahlungen (Betriebskosten und kalk. Kosten) gelten folgende Prämissen:
 - Die Auflösung des Sonderpostens aus Zahlungen zum Investitionszuschuss werden ebenso berücksichtigt wie gezahlte Betriebskosten.
 - Der errechnete Straßenentwässerungsanteil wird um diese Erträge saldiert.
 - Der sich ergebende Betrag fällt höher aus als im Falle der Beibehaltung des bestehenden Systems. Dies ist auf die kalk. Verzinsung zurückzuführen.

Werte in gelben Feldern sind vorläufig.

STRAßENENTWÄSSERUNG ERMITTLUNG ZAHLBETRAG

Jahr	SEA für Betriebskosten gemäß Kalkulationen BKPV	SEA kalk. BKPV	davon SEA Zugang gem. Aufzeichnung Hr. Kröher /	SEA Investitionsanteil errechnet (Rödl & Partner bzw. Werkleitung)	Überzahlung Betriebskosten	Überzahlung Investitionsanteil
1993	nicht verfügbar	201.960,29 €		0		
1994	nicht verfügbar	218.321,63 €	165.167,85 €	-3.724.591,94 €	159.496,27 €	3.724.591,94 €
1995	73.629,61 €	231.341,68 €	23.800,28 €	165.167,85 €	159.496,27 €	0,00 €
1996	75.576,61 €	238.052,39 €	207.631,56 €	385.244,90 €	182.016,33 €	-361.444,62 €
1997	70.065,00 €	388.454,00 €	311.304,21 €	394.145,22 €	185.182,25 €	-186.513,66 €
1998	68.476,00 €	414.103,00 €	337.788,41 €	228.429,74 €	195.806,78 €	82.874,47 €
1999	79.913,00 €	442.782,00 €	383.468,91 €	781.651,97 €	79.798,65 €	-443.863,56 €
2000	75.752,00 €	481.333,00 €	357.904,32 €	618.407,38 €	126.648,92 €	-234.938,47 €
2001	76.459,00 €	510.049,00 €	357.904,32 €	984.569,87 €	205.458,53 €	-626.665,55 €
2002	82.971,00 €	519.509,00 €	350.000,00 €	252.843,87 €	204.751,53 €	105.060,45 €
2003	79.438,00 €	523.220,00 €	450.000,00 €	198.176,34 €	-29.971,00 €	151.823,66 €
2004	90.980,00 €	537.959,00 €	100.000,00 €	423.969,73 €	22.562,00 €	26.030,27 €
2005	90.155,00 €	576.659,00 €	100.000,00 €	438.759,89 €	14.020,00 €	-338.759,89 €
2006	93.342,60 €	508.011,14 €	47.000,00 €	335.820,63 €	14.845,00 €	-235.820,63 €
2007	89.446,43 €	503.540,42 €	50.000,00 €	144.850,70 €	11.657,40 €	-97.850,70 €
2008	90.678,52 €	496.505,19 €	50.000,00 €	95.592,62 €	15.553,57 €	-45.592,62 €
2009	100.664,53 €	492.116,25 €	50.000,00 €	68.650,53 €	14.321,48 €	-18.650,53 €
2010	97.127,13 €	483.861,10 €	50.000,00 €	52.088,38 €	4.335,47 €	-2.088,38 €
2011	102.507,88 €	477.009,06 €	50.000,00 €	96.347,10 €	7.872,87 €	-46.347,10 €
2012	100.855,65 €	467.457,88 €	50.000,00 €	32.499,25 €	2.492,12 €	17.500,75 €
2013	115.474,34 €	442.471,57 €	50.000,00 €	33.823,13 €	4.144,35 €	16.176,87 €
2014	104.917,02 €	433.718,67 €	50.000,00 €	180.592,55 €	-10.474,34 €	-130.592,55 €
2015	104.542,13 €	428.764,07 €	50.000,00 €	77.130,94 €	82,98 €	-27.130,94 €
2016	99.794,44 €	425.677,21 €	50.000,00 €	138.172,66 €	457,87 €	-88.172,66 €
2017	109.596,50 €	248.821,00 €	50.000,00 €	43.822,77 €	5.205,56 €	6.177,23 €
2018	111.414,00 €	332.909,00 €	50.000,00 €	222.866,21 €	-4.596,50 €	-172.866,21 €
2019	110.349,00 €	331.999,00 €	50.000,00 €	145.424,29 €	-6.414,00 €	-95.424,29 €
2020	120.212,00 €	336.989,00 €	100.000,00 €	254.109,53 €	-5.349,00 €	-204.109,53 €
2021	124.430,00 €	340.520,00 €	388.346,53 €	643.784,82 €	-15.212,00 €	-543.784,82 €
2022	nicht verfügbar	nicht verfügbar	181.070,07 €	388.346,53 €	-19.430,00 €	0,00 €
Summe			4.511.386,46 €	4.281.767,53 €	1.524.759,37 €	229.618,93 €

- Kein Bestand im Sonderposten Straßenentwässerung bis Ende 1993
- Ab 2002 nur Zahlung von Teilbeträgen für die Betriebskosten der Straßenentwässerung in den Umsatzerlösen des Eigenbetriebs
- Ab 2005 nur Zahlung von Teilbeträgen für die Investitionen der Straßenentwässerung als Zugang zum Sonderposten Straßenentwässerung des Eigenbetriebs

Werte in gelben Feldern sind vorläufig bzw. hilfsweise ermittelt.